

Geheime Geschehnisse in Hogwarts

Von Khamul

Kapitel 5: Ein Kuss von einem Freund

Am nächsten Tag wachte Harry auf und konnte sich zuerst an nichts erinnern. Doch die Ereignisse holten ihn ein und mit gemischten Gefühlen machte er sich für die Schule fertig.

"Was ist los, Harry?" Ron sprach ihn im Gang auf dem Weg zur ersten Stunde an, da er Harrys Bedrücktheit bemerkte.

"Ach, es ist nichts..."

"Wirklich?!"

"Draco..."

"Was ist mit Malfoy?! Hat er dich wieder... belästigt?!"

"Vergiss es! Es ist nichts!"

"Seit wann nennst du überhaupt Malfoy Draco?!"

"Ron... Ich hab mich gestern mit ihm getroffen..."

"Getroffen?! Warum das denn?! Sag mal, bist du bescheuert?! Du weißt doch, was er getan hat!"

"Ich weiß..."

"Und warum triffst du dich dann trotzdem mit ihm?! Malfoy ist ein Arschloch!"

"Bist du dir da auch sicher?"

"Ja, ganz sicher!" Harry blieb schweigend stehen und sah zu Boden.

"Was ist los?", wollte Ron wissen.

"Ron, können wir heute Abend reden? Ich hab jetzt Zaubertänke." Ron zögerte kurz.

"Okay."

Ron war schon im Aufenthaltsraum, als Harry eintraf. Er lächelte scheu, als Harry sich zu ihm setzte. Die letzten Gryffindorschüler gingen nun auch schlafen.

"Harry, liebst du ihn?", fragte Ron, seinen Blick verlor sich unterm Tisch und er erwartete, dass sein verwunderter Gegenüber antwortete.

"Draco?" Es war ihm längst klar, doch es verunsicherte ihn, dass Ron das fragte. Aber er machte sich bestimmt nur sorgen. "Er liebt mich.", sagte er schließlich.

"Und du?" Harry versank in Gedanken. "Was ist mit dir?"

"Ich... bin nicht sicher..." Ron stand auf.

"Was hast du?" Er lief ein wenig hin und her, es war als wollte er sich zwingen seine Worte zu unterdrücken und es wurde schlimmer und er lief immer schneller. Es war wie ein Ringen mit sich selbst und Harry spürte, dass etwas nicht stimmte.

"Ron, wer hat hier eigentlich das Problem?", fragte er schließlich. Ron blieb stehen, wie vom Blitz geweckt. Und seine Augen stachen wie Messer, als sie Harrys Blick trafen.

"Ich kann nicht mehr." ,keuchte Ron verzweifelt und dann löste sich sein Körper aus der Anspannung und er sank in sich zusammen.

"Hey, was ist los, Ron..." Ein leises Schluchzen brachte Rons Körper zum Zittern. "Ron!" Harry verließ das Sofa und kniete sich zu ihm nieder, streichelte vorsichtig seine rote Haarpracht. Als er seine Berührung spürte, klammerte er sich in seine Arme und schluchzte in den schwarzen Zaubermantel, als fließe sein Leben in ihn.

"Du bist vielleicht nicht der richtige Ansprechpartner dafür, aber...", begann Ron, als er sich wieder einigermaßen unter Kontrolle hatte.

"Ach was, wir sind doch Freunde." Ron seufzte.

"Darf ich dich um etwas bitten?"

"Jederzeit, wenn ich dir damit helfen kann." Er nickte leise vor sich hin.

"Harry, es... Es tut mir leid, dass ich..." Rons Hände gruben sich tiefer in den Stoff des Mantels, bis sie Harrys Körperkonturen entlang fahren konnten. Rons Augen waren blau und glasig, voller Träume und doch war die Situation zu real, um den Moment ignorieren zu können. Das machte Harry in gewisser Weise hilflos. Und als Ron die Augen schloss, sah er so liebenswürdig aus, dass er es nicht schaffte seinen Lippen auszuweichen. Und es war ganz anders als Draco zu küssen. Es lag diese Freundschaft zwischen ihnen, die unvergleichlich war. Eine emotionale Verbundenheit. Obwohl er sich zuerst wehren wollte, gelang es ihm nun nicht mehr. Wie konnte er Ron vor den Kopf stoßen? Ron, der immer bei ihm war, dem er so vertraute. Er hatte nie erwartet, dass es so schön sein konnte zu berühren. Und dann war es zuende. Sie sahen sich an. "Ron..."

"Entschuldige." Er setzte sich auf.

"Nein, Ron." Harry strich sanft über seine geröteten Wangen und beobachtete ihn, wie er verlegen zu Boden schaute und sich offensichtlich für seine Benehmen schämte. "Du hast nichts falsches getan..."

"Ich gehe jetzt besser." Er versuchte aufzustehen, doch als er sich aufrichten wollte, ergriff Harry seine Hand und er zog ihn wieder zurück und drückte ihm seine Lippen auf den Mund.

"Mnn..."

"Du bist wundervoll.", philosophierte Harry, als er über ihm lag, seine weiße Haut küsste. "Ich möchte dich nicht enttäuschen."

"Aber was ist mit Malfoy...!"

"Du bist mir wichtig.", hauchte er. Langsam fuhren seine Hände unter seinen Mantel und lösten ihn von Rons Schultern.